

Geschichte der Klassentiere: Endlich wieder zurück in der Schule

Als Frau Schachner morgens wieder über den Schulhof ging um in der Schule zu arbeiten traf sie gleich mehrere Klassentiere auf dem Schulhof. Direkt am Tor stand Kornelius Krokodil, das Klassentier der 1a und begrüßte Frau Schachner: „Guten Morgen!“ Frau Schachner wunderte sich: „Was macht ihr Klassentiere denn hier draußen auf dem Schulhof?“ „Wir warten auf die Schulkinder, die ja seit dieser Woche wieder in die Schule gehen dürfen. Ich stehe direkt hier vorne am Tor, damit ich aufpassen kann, dass die Kinder alleine zum Aufstellplatz gehen und die Eltern sich hier verabschieden.“ Frau Schachner nickte: „Das ist eine gute Idee!“

Dann ging sie weiter über den Schulhof zur Pausenhalle. Dort sah sie wie Ela Eule (Klassentier der 2a) und Tinto (Klassentier der 3a) gemeinsam Hütchen aufstellten. Ela hatte einen Zollstock in der Hand und Tinto stellte die Hütchen auf, genau dorthin wo Ela zeigte. Frau Schachner begrüßte die beiden freundlich: „Guten Morgen ihr zwei! Schön, dass ihr so fleißig seid. Aber achtet bitte darauf, dass auch ihr mind. 1,5 m Abstand voneinander haltet!“ „Ja, deshalb stellen wir die Hütchen auf. So wissen die Kinder genau, wo sie stehen müssen und wie groß der Abstand ist.“ Frau Schachner war sehr zufrieden, da kam Lola Pinguin aus der Schule. Sie hatte ganz viele Schilder mit einer Nummer in der Hand. Fast wäre sie mit Frau Schachner zusammengestoßen und ein paar Schilder wären zu Boden gefallen. „Puh, da haben wir aber noch mal Glück gehabt, Lola“, sagte Frau Schachner. „Ja, nur müssen wir besser darauf achten, dass wir den Abstand einhalten“, versicherte Lola. Dann ging sie zu den Hütchen und hängte an jedes eine Nummer. „Wofür sind denn die Nummern?“, fragte Frau Schachner neugierig. „Jedes Kind hat eine Nummer von seiner Lehrerin bekommen. An dieser Nummer stellt es sich auf, wenn es zur Schule kommt. Dort wartet es dann so lange bis seine Lehrerin die Kinder hereinholt“, erklärten die Klassentiere gemeinsam.



Zufrieden ging Frau Schachner ins Schulgebäude. Im Flur vor der Klasse 2b sah sie Edi Erdmännchen Streifen auf den Boden kleben. Sie fragte ihn: „Was machst du da?“ Edi erklärte, er klebe Streifen auf den Boden damit die Kinder auch im Flur den nötigen Abstand zueinander einhalten können. Frau Schachner meinte, das sei eine gute Idee, wenn jedes Kind dann am Streifen warten würde.



Plötzlich hörten Edi und Frau Schachner ein lautes Rumms aus dem Klassenraum der 1b. Frau Schachner eilte dorthin um nachzuschauen, was passiert war. Als sie die Tür öffnete, sah sie Lilli Elefant neben einem umgefallenen Tisch stehen und laut fluchen. „Guten Morgen Lilli!“, begrüßte Frau Schachner das erboste Klassentier. Lilli drehte sich erschrocken um und stammelte: „Äh, ähm guten Morgen Frau Schachner und Entschuldigung!“ Lilli war gerade dabei den Klassenraum für die Kinder der 1b vorzubereiten. Sie stellte die Tische auseinander und nur einen Stuhl an jeden Tisch, so dass jedes

Kind alleine an einem Tisch sitzen konnte. Frau Schachner schlug noch vor: „Bitte hänge doch noch an jeden Tisch eine Nummer wie draußen auf den Hütchen. So weiß jedes Kind wo es sitzt.“



Dann ging Frau Schachner weiter in Richtung Turnhalle. Sie machte ja jeden Morgen einen kurzen Rundgang durch die Schule, um zu sehen ob alles in Ordnung war. An der Turnhalle angekommen traf sie auf Mimi Maus aus der 3b, die neben der Turnhalle ebenfalls Hütchen mit Nummern aufstellte. „Mimi, was machst du denn da? Ela und Tinto stellen doch schon vor der Pausenhalle Hütchen auf“, fragte Frau Schachner etwas verwundert. Mimi erklärte ihr: „Ja, ich weiß. Vor der Pausenhalle stellen sich nur die 1a, 2a, 3a und 4a auf. Die anderen Klassen, also die 1b, 2b, 3b und 4b, stellen sich hier neben der Turnhalle auf. So treffen sich die Kinder aus den anderen Klassen nicht und wir haben genügend Platz, um den Abstand einzuhalten.“ Frau Schachner staunte, was sich die Klassentiere so alles für einen sicheren Schulstart überlegt hatten und ging zurück zu ihrem Büro, um endlich etwas zu arbeiten. Auf dem Weg begegnete ihr noch ein Tier mit Schutzmaske. Frau Schachner musste zweimal hinsehen erst dann erkannte sie Emil Eisbär aus der 4b. Frau Schachner begrüßte ihn und erklärte: „Gerne darfst du eine Maske tragen, denn es schützt andere. Du musst dies aber nicht unbedingt. In der Klasse ist es besser die Maske abzunehmen, denn sonst kann deine Lehrerin dich ja gar nicht richtig erkennen und verstehen.“ Emil nickte und lief zu seinem Klassenraum. Dabei rief er noch: „Ja, ist auch ganz schön heiß darunter.“ Lächeln öffnete Frau Schachner die Tür ihres Büros und dachte: „Wir sind gut gerüstet

für den Schulstart, wenn sich alle an die Regeln halten. Schön, dass die Kinder endlich wiederkommen dürfen!"